

Niederschrift

über die 11. Sitzung (2. Amtsperiode) des Nationalparkkuratoriums Nordfriesland am 29.05.1996 im Kreishaus Husum, Marktstraße, Sitzungssaal I

Beginn: 10.00 Uhr

Ende: 12.45 Uhr

Anwesend sind:

a) vom Nationalparkkuratorium:

1. Herr Landrat Dr. Bastian - Vorsitzender -
2. Herr Peter Ewaldsen, Neukirchen
3. Herr Uwe Eisner, Nordstrand
4. Herr Karl-Heinrich Schult, Norddorf/Amrum
5. Herr Dirk Jacobs, Tating
6. Herr Jürgen Feddersen, Pellworm
7. Herr Heinz Georg Roth, Wyk/Föhr
8. Herr Wolfgang Schulz, St. Peter-Ording
9. Herr Jacob C. Arfsten, Oldsum/Föhr
10. Herr Heinz-Erwin Jungjohann, St. Peter-Ording
11. Herr Dr. Ulrich Irmeler, Kiel
12. Herr Wolfgang Klein, Tönning
13. Frau Silke Petersen, Husum
14. Herr Paul Wagner, Wyk/Föhr
15. Herr Boy Sibbers, Bredstedt
16. Herr Jürgen Hinrichsen, Tönning
17. Herr Prof. Dr. Willfried Janßen, Flensburg
18. Herr Volker Saupe, Husum
19. Herr Gert Oetken, Rendsburg

2.7/6

Nationalparkamt Tönning			
Eing.: 07. JUNI 1996			
AL			

*2/ auf Ø 12.
13
14/144
14/50 2. G.
11/6 Q. -
3/ 10 2. G.*

b) vom Nationalparkamt:

1. Herr Dr. Scherer
2. Herr Dr. Grimm

c) vom Umweltministerium:

1. Herr Lars Müller
2. Frau Puck-Nebendahl

d) vom Landesamt für Fischerei:

Herr Dr. Boysen

e) von der Kreisverwaltung:

Herr Kelch - Protokollführer -

Zu TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit

Der Landrat begrüßt die Kuratoriumsmitglieder, die Vertreter des Nationalparkamtes, des Fischereiamtes und der Landesregierung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlußfähigkeit fest. Wegen der gedrängten Themenfolge macht er darauf aufmerksam, ggf. Punkt 7 der Tagesordnung auf eine spätere Sitzung zu verschieben. Herr Dr. Boysen bittet darum, den Tagesordnungspunkt 6 hinter Punkt 2 zu verlegen. Dem wird zugestimmt. Frau Petersen bittet um eine langfristige Sitzungsplanung. D. h. konkret, Festlegung des neuen Sitzungstermins unmittelbar am Ende einer jeden Sitzung. Auch diesem Vorschlag wird allgemein zugestimmt.

Zu TOP 2: Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 23.02.1996

Herr Prof. Dr. Janßen stellt hierzu fest, daß die Tagesordnung hierzu ein falsches Datum enthält, statt des 07.09.1995 müsse es richtiger heißen 23.02.1996. Herr Dr. Scherer bittet, die Niederschrift zu Punkt 4 a, 2. Absatz, letzter Satz, wie folgt zu ändern:

„Nicht das Land allein, sondern nur Land und Kreise gemeinsam können hierbei die regionale Vertretung effektiv gestalten.“

Gegen den Änderungsantrag werden keine Bedenken erhoben.

Zu TOP 6: Unterrichtung über den Muschelmanagementplan

Hierzu verteilt Herr Dr. Scherer eine Tischvorlage, die zum einen die neun Eckpunkte des Entwurfes des Muschelmanagementplanes der Landesregierung enthält, zum anderen die wesentlichen Eckpunkte aus dem Koalitionspapier. Herr Dr. Boysen trägt zum Muschelmanagementplan vor. Bei dem Konzept handele es sich um ein gemeinsames Papier des MELFF und des MNU, in das die Arbeit der beiden Landesämter eingeflossen sei. In dem Papier sei die Ökologie mit dem Machbaren aus fischereiwirtschaftlicher Sicht zusammengebracht worden. Dazu enthalte das Papier Aussagen, die überwachbar und justitiabel seien. Mit dem Koalitionsvertrag sei nunmehr eine Denkpause eingetreten. Zur Tischvorlage S. 1, letzter Absatz, erklärt Herr Dr. Boysen, daß die Anhörung am 18.04.1996 keinen Einklang der Insel- und Halligbevölkerung mit den Naturschutzverbänden erbracht habe.

Die nachfolgende Diskussion befaßt sich mit dem Thema, inwieweit das Kuratorium erneut in eine Beratung zum Muschelmanagementplan einsteigen soll bzw. sich auf seine alte Beschlußlage berufen kann. Hierzu wird einerseits die Auffassung vertreten, daß das Kuratorium seinerzeit mit Augenmaß und Weisheit beschlossen und einen Konsens zwischen Naturschutz und Fischerei erzielt habe, daher müsse das Kuratorium deutlich machen, daß ein erneutes Nachverhandeln durch die neue Landesregierung dem Willen des Kuratoriums widerspricht, andererseits wird die Auffassung vertreten, daß das Kuratorium zum letztendlich vorgelegten Entwurf des Managementplans selbst nicht mehr Stellung genommen hat, sondern im Vorwege ein eigenes Konzept erarbeitet habe, das nur unwesentlich vom Konzept der Landesregierung und den Eckpunkten des Koalitionspapieres abweiche.

Das Kuratorium beschließt mehrheitlich bei zwei Gegenstimmen, den Beschluß zu Punkt 6 der Sitzung vom 07.09.1995 erneut zu bekräftigen. Dies gilt insbesondere für die begründete rechtlich gebundene Ausnahme des Saarfanges in der Zone 1, soweit außerhalb nicht hinreichend Saat vorhanden ist, und die Übertragung der Beweislast auf das entscheidende Fischereiamt, für die Absicherung einer rechtlich gebundenen Einvernehmensregelung mit dem Nationalparkamt bei allen fischereiwirtschaftlichen Maßnahmen im Nationalpark und für die Begrenzung des Speisemuschefanges auf 2.800 ha Kulturfläche. Darüber hinaus beschließt das Nationalparkkuratorium mehrheitlich bei einer Gegenstimme und einer Stimmenenthaltung, daß die Maßigkeit und der Prozentsatz an Untermaßigkeit der Muschel kein Mittel der Fangmengenbegrenzung ist und statt dessen andere praxisorientierte Quotierungen zum Tragen kommen sollen.

Der Vorsitzende dankt Herrn Dr. Boysen für seine Ausführungen. Herr Dr. Boysen verläßt den Sitzungssaal.

Zu TOP 3: Information über die hauptamtliche Betreuung des Nationalparks (Nationalpark-Service)

Dr. Scherer verteilt zu diesem Informationspunkt eine Tischvorlage, der alle wesentlichen Angaben zu entnehmen sind. Darüber hinaus trägt er vor, daß das Kuratorium sich in den Jahren 1989, 1990 und 1991 jeweils mit der Notwendigkeit der hauptamtlichen Betreuung im Nationalpark befaßt habe, letztlich auch als Beitrag zur Konversionsdebatte. Nunmehr habe sich allerdings völlig überraschend im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme die Möglichkeit ergeben, einen hauptamtlichen Nationalpark-Service einzurichten. Daraus ergibt sich eine große Eilbedürftigkeit. Es werden 23 Arbeitsplätze geschaffen, 20 Personen hiervon für den Außendienst, 2 Koordinatoren und 1 Bürokräft. Ziel sei, die Personen von jeweiligen Stützpunkten aus einzusetzen, wie z. B. Informationszentren, Kurverwaltungen und Gemeindebüros. Es sei nicht geplant, das Personal als „Sheriffs“, sondern vielmehr als Helfer, die informieren, Tips geben, Beschwerden aufnehmen usw. einzusetzen. Ein Teil der Kommunen sei über den Einsatz bereits unterrichtet. Z. Z. laufe auf die Kommunen eine weitere Information zu. Problematisch sei, daß ein Einsatz nur bis Ende 1997 gesichert sei. Notwendig hingegen sei eine dauerhafte hauptamtliche Betreuung, so wie dieses nunmehr auch in der Koalitionsaussage enthalten ist. Herr Lars Müller ergänzt, daß die Maßnahme auch ein Förderinstrument für den Fremdenverkehr sei und Ziel sei, die Aktivitäten in die kommunale Tätigkeit weitestgehend zu integrieren. In der nachfolgenden Diskussion wird das Ziel einer Dauerlösung, die Integration in bestehende Einrichtungen, wie die Tätigkeit der Naturschutzverbände, der Wattführer und Kurverwaltungen, die Notwendigkeit zur Entwicklung eines positiven Leitbildes, die Schaffung eines Berufsbildes und die Vernetzung in Aktivitäten vor Ort angesprochen.

Insgesamt nimmt das Kuratorium die Einrichtung des Nationalpark-Service einstimmig zustimmend zur Kenntnis und bittet, die Möglichkeiten einer dauernden Finanzierung und Beschäftigung möglichst schnell zu konkretisieren.

Zu TOP 4: Beratung und Beschlußfassung über das Besucherlenkungs- und Informationskonzept für den Nationalpark

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist den Kuratoriumsmitgliedern eine Vorlage zugegangen. Darüber hinaus trägt Herr Dr. Scherer vor, daß zunächst die Maßnahme als Arbeitsförderungsmaßnahme für den Küstenschutz geplant gewesen sei. Auf der Grundlage des Vorlandmanagementkonzeptes habe sich dann die Möglichkeit einer Zufinanzierung aus Naturschutzmitteln ergeben, soweit nachgewiesen werde, daß auch Leistungen für den Naturschutz erbracht würden. Der Wirkungsbereich der Maßnahme beziehe sich vornehmlich auf die Besucherlenkung in den Salzwiesen- und Strandbereichen. Hierdurch würde einerseits das touristische Angebot erheblich erweitert (Schaffung von Durchgängen, Lehrpfaden, Hides und Information durch Beschilderung), andererseits entstehe allein hierdurch bereits ein Mehr an Schutz. Im Rahmen der Balance müßten jedoch besonders schützenswerte Bereiche auch von jeglicher touristischer Benutzung ausgeschlossen werden. In der Diskussion wird der Zeitfaktor beklagt, da gerade dieses Konzept intensiv in den Kommunen beraten werden sollte. Die Einführung der Maßnahme über das Tourismusforum Zukunftswerkstatt hätte vermutlich größte Akzeptanz geschaffen, nunmehr sei die Gefahr des Mißtrauens und des Nichtakzeptierens außerordentlich groß. Die Diskussion zeigt weiterhin, daß alle Kuratoriumsmitglieder die Notwendigkeit der Besucherlenkung in einem außerordentlich sensiblen Schutzgebiet erkennen, daß es dem Nationalparkamt jedoch nicht erspart bleiben kann, die Gemeinden in die Umsetzung der Planung unter Ausschöpfung ihres regionalen Kenntnisstandes einzubeziehen. Das Nationalparkkuratorium beschließt mehrheitlich:

1. Die gemeinsame Arbeitsbeschaffungsmaßnahme Küstenschutz/Naturschutz und insbesondere dessen positive Effekte auf den Arbeitsmarkt an der Westküste werden begrüßt.
2. Die Attraktivitätssteigerung, die mit dem angebotsorientierten Besucherlenkungskonzept für den Tourismus verbunden ist, wird begrüßt.
3. Das Nationalparkamt wird gebeten, alle Gemeinden umgehend und umfassend über das Konzept zu informieren.
4. Bestehende Zuständigkeiten werden durch das Konzept nicht berührt.
5. Das Nationalparkkuratorium erteilt sein Einvernehmen zur Aufstellung von Informationseinrichtungen im Rahmen des erörterten Besucherlenkungssystems, soweit diese nicht an neue Betretungsverbote gekoppelt sind, und bittet das Nationalparkamt, hierzu Kontakt mit den Gemeinden aufzunehmen.
6. Das Nationalparkkuratorium fordert das Nationalparkamt auf, alle Fälle, in denen neue Einschränkungen geplant sind, nur im Einvernehmen mit den zuständigen Gemeinden und bei entsprechender Zuständigkeit mit der unteren Naturschutzbehörde umzusetzen.

**Zu TOP 5: Resolution der Gemeinde Westerhever zur Vorlandbeweidung
hier: Sachstandsbericht zur Beantwortung**

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wird von Herrn Dr. Scherer lediglich angemerkt, daß die Ministerpräsidentin sich die Beantwortung persönlich vorgemerkt habe, daß die Resolution z. Z. jedoch noch nicht beantwortet sei.

Zu TOP 7: Öffentlichkeit der Sitzung des Kuratoriums

Der Punkt wird erneut kurz diskutiert mit der Tendenz, daß die Öffentlichkeit der Sitzungen des Kuratoriums hergestellt werden sollte. Von einzelnen Kuratoriumsmitgliedern wird erbeten, daß die Stellvertreter jeweils an den Sitzungen mit teilnehmen sollten. Es wird mit der Geschäftsführung vereinbart, daß für die nächste Sitzung eine Vorlage erarbeitet wird, in der neben der Rechtssituation die beiden Punkte Öffentlichkeit und Stellvertreterregelung dargestellt werden.

Zu TOP 8: Sachstandsbericht aus der Arbeit des Landesamtes für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

Bleibt unbehandelt.

Zu TOP 9: Verschiedenes

- a) Herr Dr. Scherer erinnert an die Regionenvertretung im Rahmen der regionalen trilateralen Wattenkonferenzen.
- b) In einer Presseerklärung sollten die Punkte Nationalparkservice, Muschelmanagement und Besucherlenkung an die Öffentlichkeit herangetragen werden.
- c) Herr Kreisnaturschutzbeauftragter Jungjohann erbittet, daß seine Vertreterin als Naturschutzbeauftragte gleichzeitig auch Vertreterin im Kuratorium für ihn ist. Dieser Punkt wird von der Verwaltung geprüft.
- d) Zur nächsten Sitzung ist der neue Minister, Herr Steenblock, einzuladen. In Abstimmung mit dem Ministerbüro soll der Termin zwischen 2. Augushälfte und 1. Septemberhälfte festgelegt werden.
- e) An Tagesordnungspunkten für die nächste Sitzung wird vorgeschlagen:
 - Treibselentsorgung
 - Verkeimung der Küstengewässer/Badewasserqualität (Einschaltung des Gesundheitsamtes und von Herrn Prof. Colijn von der Forschungsstelle Westküste)
 - Verkehrskonzept Dagebüll (autoarme Inseln und Halligen)

- f) Unter Verschiedenes wird erbeten, daß jeweils in einem eigenen Tagesordnungspunkt die Themen für die nächste Sitzung gesammelt werden.

Mit einem Dank an die Mitglieder und Gäste schließt der Vorsitzende um 12.45 Uhr die Sitzung.



Dr. Bastian
Landrat



Kelch
Protokollführer